

BUNDESAMT FÜR AUSSENWIRTSCHAFT
Regionaldienst Mittel- /Osteuropa - ECE/UNO



Weissrussland 877.3 - rib

Bern, 23.4.1992

Notiz

Höflichkeitsbesuch des weissrussischen Kulturministers Jevgenij VOJTOVITSCH

Geht an: Schweizerische Botschaft Moskau
 EDA, Polit. Abt. 1
 EDA, Polit. Sekretariat

Kopie an: blf, ari, ram, bal, lem
 maz, dej, hed, any, rib

Am 23.4.1992 hat Minister Ramsauer (ram), Patrick Pardo (EDA) und der Unterzeichnete eine weissrussische Delegation zu einem Höflichkeitsbesuch empfangen, die sich auf Einladung des aargauischen Erziehungsdepartementes im Zusammenhang mit Weissrussischen Kulturtagen in der Schweiz aufhält. Die Delegation wurde von Kulturminister Evgenij K. Vojtovitsch (V) geleitet, der ausserdem der UNO-Botschafter Weissrusslands in Genf, Anatolij A. Mardowitsch sowie der Vorsitzende der Weissrussischen Gesellschaft für Freundschaft und kulturelle Beziehungen mit dem Ausland, Arsenij Vanizkij, angehörten.

V unterstreicht einleitend die politische und wirtschaftliche Stabilität Weissrusslands und wünscht sich eine engere Zusammenarbeit mit der Schweiz in verschiedensten Bereichen. Sein Land halte die internationalen Verträge vollständig ein und sei somit ein zuverlässiger Partner. Obwohl bereits Kontakte zu schweizerischen Banken (SBG) und privaten Wirtschaftskreisen (z.B. Migros, eine Delegation wird am 28.4.92 in Minsk erwartet) bestünden, **mangele es bisher an schweizerischen Investitionen, an welchen man äusserst interessiert sei.** Bisher gebe es in Weissrussland mehr als 300 Joint-ventures, aber noch keines, mit einem schweizerischen Partner. In den vergangenen zwei Jahren habe das Parlament mehr als 130 neue Gesetze verabschiedet, welche dem Uebergang zur Marktwirtschaft dienen. Gegenwärtig würde unter anderem über eine **neue Verfassung** sowie ein **Investitionsschutzgesetz** beraten. Damit sich die Gastgeber ein Bild vor Ort machen könnten, lade er die schweizerische Seite zu einem offiziellen Besuch ein.

ram weist darauf hin, schweizerischerseits bestehe der Wunsch, schon bald Kontakte mit den weissrussischen Behörden aufzunehmen, um Fragen im Zusammenhang mit dem bilateralen Wirtschaftsvertragsnetz zu erörtern. Dazu könnte durchaus die **Aushandlung eines Investitionsschutzabkommens** gehören. V verspricht, diesen schweizerischen Wunsch dem zuständigen Ministerium zu übermitteln. ram seinerseits macht die Gäste auf das UNIDO-Büro in Zürich aufmerksam, welches bundesseitig unterstützt wird und bei der Informationsbeschaffung sowie bei der Suche nach Investoren und Geschäftspartnern eine nützliche Anlaufstelle sein könne. Am Ende des Gesprächs informiert er die Gegenseite über einen Zusatzkredit für Hilfsmassnahmen in Zentral- und Osteuropa, der dem Parlament vielleicht schon in der



- 2 -

Septembersession vorgelegt werden könnte. Ohne Angaben über dessen Höhe zu machen, fügt er bei, dass, sofern das Parlament dieser Vorlage zustimme, auch Weissrussland einen gewissen Anteil daraus erhalten könne. Bis es aber soweit sei, werde die Schweiz aber die Beschlüsse der Konferenz von Lissabon, der G-7 oder Internationaler Organisationen genau verfolgen. Wichtig für die Geberländer sei zu wissen, welche Behörde für die Koordination und die Umsetzung der Hilfsmassnahmen zuständig sei. V versprach, dafür zu sorgen, dass die gewünschte Information übermittelt werde.



(i.V. Leo Ribeli)